

Aus dem Leben einer Katze

Oder: Wie ich Mana's Haustier wurde

Von abgemeldet

Kapitel 2: Blue Edition - Kapitel 2 : Ein blauer Geburtstag

~~~~~

Vorbemerkung: Endlich taucht auch mal die eigentliche Hauptfigur dieser FF auf... Mana-sama!!! ^^ Hui, wird das ein Spaß...!

Dieses Kapitel ist viel länger geworden, als ich vorher dachte. \*überrascht-aber-stolz-desu\*

Und wie alle wissen: des hat nix mit der Realität zu tun und die Charas sind auch ohne mich glücklich... XDDD

Da ich außer der Katze niemanden persönlich kenne, werden die Charaktere bestimmt nicht der Realität oder Vorstellung bestimmter Menschen entsprechen... aber ich werde mir Mühe geben, sie so lustig wie möglich zu gestalten! ^\_\_^

Übrigens: Das hier ist die blaue Edition, das heißt Mana kann die Katze nicht leiden!

~~~~~

Blue Edition: Kapitel Zwei: Ein blauer Geburtstag

"DU HAST SIE EINFACH MITGENOMMEN?!"

"Die Anzeige stand schon seit zwei Tagen in der Zeitung, und da dachte ich mir, na ja was soll's, schau mal ob sie hübsch genug ist...."

Kami grinste seinen Bandkollegen Közi frech an. Közi konnte es nicht fassen... Kami war aber auch jedes Mittel Recht, um an ein Geschenk zu kommen... und originell musste es natürlich auch sein... doch einfach zu behaupten, dass diese Katze ihm gehörte, ging zu weit!

"Was ist wenn der Besitzer nun nach ihr sucht und sie nicht findet?"

"Ach quatsch, der hätte sich doch längst gemeldet, so schön wie sie ist."

"Gerade das meine ich ja, sie ist bestimmt keine Straßenkatz! Vielleicht ist sie sogar sehr wertvoll!"

"Also genau das Richtige für Mana."

Kami sah einfach nicht den moralischen Hintergrund von Közis Mahnrede.

Ich saß die ganze Zeit nur auf Kamis orange-geblütem Sofa und beobachtete die beiden streitenden Malice-Mitglieder. Das hätte ich nicht mal in meinen kühnsten Träumen zu glauben gewagt: Ich sollte Kamis Geschenk zu Mana-samas Geburtstag sein! Zum Geburtstag des größten Stars überhaupt!

Am liebsten hätte ich angefangen zu singen oder zu tanzen, aber in diesem Katzenkörper ist das nicht gerade sehr einfach...

Ich musste noch zwei Tage mit einem etwas sehr aufgedrehten Kami verbringen. Er war über seine Geschenkidee so begeistert, dass er natürlich unbedingt noch eine passende Verpackung brauchte. Auch ein Katzenklo, ein Schlafkorbchen und zwei Tagesrationen Futter mussten inklusive sein. Also wurde ich sechzig Minuten in der Stunde, vierundzwanzig Stunden am Tag in alle möglichen Geschäfte geschleppt, um auch ja ein passendes Schleifchen oder Halsband und einen nicht zu übertreffenden Karton zu finden, indem er mich Mana überreichen wollte. Eigentlich hätte ich vor Aufregung nachts kein Auge zu tun dürfen, aber Kami machte mich völlig fertig, so dass ich am Ende eines langen Einkaufstages schließlich einfach nur erschöpft in den Schlaf fiel.

Schließlich war der große Tag gekommen und ich wurde fertig "angezogen" und in einen zwar wunderschönen, doch leider auch sehr stickigen Karton gesteckt. Die Fahrt zu Manas Wohnung kam mir schier endlos vor, und ich verspürte die ganze Zeit über so etwas wie Lampenfieber. Würde ich ihm denn wirklich gefallen? Hatte er auch keine Katzenhaarallergie? Oder würde ich gar die glücklichste Zeit meines Lebens verbringen?

Als der Karton geöffnet wurde, blendete mich das Licht dermaßen, dass ich wieder eine Weile brauchte um mich zurechtzufinden. Neben Yuki, Közi, Mana und Kami fiel mir als Erstes die Farbe des Wohnzimmers auf. Alles war in verschiedenen Rottönen gehalten. Die Farbe wirkte warm und ich fühlte mich gleich zu Hause. Nur als ich Manas Gesicht sah, wurde mir etwas mulmig zumute....

Nachdem alle Partygäste mich gebührend bestaunt, bewundert und angetatscht hatten, nahm ich Manas Wohnung erst einmal unter die Lupe. Ich sprang von Kamis Arm - aus irgendeinem Grund wollte Mana mich nicht halten - und durchstrich die ganze Bude.

Sie übertraf alle Erwartungen! Relativ sauber für einen Junggesellen, sogar der Abwasch stand erst seit zwei Tagen. Und die Bettwäsche war flauschig weich...! Ich wollte mich ja nur mal kurz darauf ausruhen, aber irgendwie hatte Mana da etwas dagegen. Er verteidigte sein Bett, als wäre es ein verwundetes Tier und ich ein hungriges Monster.... Aus Protest sprang ich dann erstmal auf die Kommode und knabberte seine Blumen an. Kaum zu glauben, was für ein Aroma Schilfblätter haben! Irgendwie schien ihm auch das nicht zu gefallen und er kam angesprungen, um auch seine Blumen vor mir zu retten. Auf meiner Flucht unter den Nachttisch riss ich dann aus Versehen ein paar seiner Schminkutensilien mit herunter, was mir ehrlich sehr leid tat. Mana fluchte und schimpfte mich ein "dämliches Stück Fell". Das war nicht sehr nett. Beleidigt legte ich die Ohren an.

"Mana?"

Közi kam ins Schlafzimmer. Er schien mir wie ein Engel, denn während er Mana mit

Fragen über eventuelle Getränke ablenkte, entwischte ich wie der Blitz ins Wohnzimmer. Ich kam kurz vor dem kleinen Sofatisch zum Stehen und überlegte in aller Hast, wie ich dem verärgerten Mana nicht in die Hände fallen konnte. Gerade da ertönte Kamis Stimme.

"Na, Kitty? Hast du Spaß?" Er stand in der Küchentür und grinste mich an. Auch wenn er mich mit seinen dämlichen Einkaufsbummeln und nervtötenden Kuschelattacken mehr als um den Verstand gebracht hatte, ging ich auf ihn zu. Schmeichelnd - um nicht zu sagen schleimend - strich ich ihm um die Beine. Mit einem unbeholfenen Griff nahm er mich wieder auf seine Arme.

Manas hochroter Kopf schaute aus der Schlafzimmertür. "Wo ist dieses blöde Vieh?" Kami sah verwundert auf. "Meinst du Orphelia? Sie ist doch ganz lieb!"

Ein Glück, dass er mich in Schutz nahm, denn es sollte noch schlimmer kommen.

"Ich will, dass sie verschwindet! Sie bringt mir noch alles durcheinander! Schon jetzt herrscht in meinem Reich Chaos!"

"Aber, aber, ..." versuchte Kami Mana zu beruhigen.

"Nichts Aber! Sie kommt hier raus! Auf der Stelle!"

"Nur weil sie dein Make-up benutzt hat?" Közi versuchte es mit Humor, doch Mana funkelte ihn nur beleidigt an.

"Diese Katze hat absolut keine Manieren, ich halte es keine zwei Stunden mit ihr in einem Raum aus!"

"Dann kommt sie für heute eben in die Küche..."

"Vergiss es! Und dann noch dieses Katzenklo, was jetzt schon wie der Himmel stinkt, wo soll das hin? Etwa auch in die Küche? Das kann doch nicht dein Ernst sein!"

Mana war so in Rage, dass der ruhige Yuki es tatsächlich für nötig hielt, mal den Mund aufzumachen.

"Du kannst sie für heute ins Badezimmer sperren und ab morgen dann in Ruhe hier eingewöhnen. Wenn du ihr alles zeigst und sagst, was sie darf und was nicht, wird das schon klappen."

Verwundert hielt Mana die Luft an. Hatte Yuki jetzt wirklich gesprochen, oder war das nur Einbildung gewesen? Doch als er die Gesichter der anderen beiden sah, wusste er dass alles real war.

"Nicht schlecht", meinte Kami, auch wenn ich ihm seinem Blick zufolge nur Leid tat.

Mana dachte nach. Da Yuki tatsächlich etwas gesprochen hatte, war es eine Überlegung wert.

Die anderen schwiegen und sahen ihn erwartungsvoll an.

"Na gut, dann eben... bis morgen Abend! Aber nicht länger. Wenn sie sich daneben benimmt, wird sie sofort rausgeschmissen!"

Alle, bis auf Kami, nickten zustimmend. Schließlich fing mein Beschützer an, zu sprechen.

"Ich werde ihr das Klo und ein Schälchen mit Milch ins Bad stellen. Und verhungern darf sie auch nicht."

Ich war Kami dankbar, dass er sich so um mich sorgte, doch es wäre mich lieber gewesen, wenn Mana nichts gegen mich hätte.

Als er alles ins Bad getragen hatte, blinzelte er mich verstohlen an. Ich hatte keine Ahnung, was das bedeuten sollte. Doch nachdem ich das Bad in und auswendig kannte und sogar den Trockner von innen gesehen hatte, wurde ganz leise die Tür geöffnet. Einen Spalt breit blieb sie offen. Nichts regte sich, niemand kam herein. Ich hörte nur Schritte, die sich schnell entfernten und in ein lärmendes Wohnzimmer schlichen.

Inzwischen waren vier oder fünf Stunden vergangen und die Geburtstagsparty in vollem Gange. Das hatte Kami also mit seinem Blinzeln gemeint! Ich kam aus dem Grinsen nicht mehr heraus. Dieser Kerl war einfach klasse!

Vorsichtig steckte ich meinen Kopf aus der Tür. Niemand war in Sichtnähe.

Langsam tapste ich hinter den nächsten Blumentopf. Ein kurzer Blick Richtung Wohnzimmer. Alle waren abgelenkt. Vorsichtig schlich ich mich hinter den Sekretär. Auch jetzt hatte mich niemand bemerkt. Ich holte tief Luft und nahm meinen ganzen Mut zusammen. Doch als ich den Kopf um die Ecke hielt, wurde ich beinahe von einem Kissen getroffen. Közi gab ein schallendes Lachen von sich.

"Nicht getroffen, Mana!" Er kringelte sich vor lauter Gekicher.

Mana lachte ebenfalls. "Glaub ja nicht, dass du mir so einfach davonkommst!" Sein Lächeln nahm mir den Atem! Davon hatte ich jeden Abend, jede Nacht in meinem Fan-Dasein geträumt. Ihn so zu sehen, wie er wirklich war.

Vor lauter Verzückung übersah ich mal eben all die Sake-Flaschen und dutzende leerer Cocktail-Gläser, die wahrscheinlich die Gründe für die allzu ausgelassene Stimmung darstellten. Eine Weile beobachtete ich das bunte Treiben mit Interesse. Denn welcher Fan durfte schon so hautnah über längere Zeit mit seinen ganz persönlichen Helden zusammen feiern? Na gut, feiern war in Hinsicht auf meine derzeitigen Umstände wohl etwas übertrieben... aber dass die Malice-Mitglieder ihren Spaß hatten, war eindeutig nicht zu leugnen.

"Hey, Yuki, machsu etwa schon schlapp?" Kami hatte den neuesten Trend - russischen Wodka - mit Begeisterung für sich entdeckt und neckte Yuki, während er sich das nächste Glas einschenkte.

"Vergiss es, disch kleinen Hallodri übertrumpfe isch doch mit Links!" Yuki trank sein Glas auf Ex. Jetzt war auch Kami zu einem Glas gezwungen. Tapfer kippte er das Zeug hinter.

Noch während dem Schlucken zog Mana ihn in sein Gespräch mit Közi ein und klopfte ihm mit nicht wenig Schwung auf den Rücken. Kami verschluckte sich und fing an zu husten.

"Hey, auskotzen gilt nisch!" Yuki machte ein empörtes Gesicht, fest in der Annahme Kami wolle bei ihrem Wetttrinken schummeln.

Plötzlich polterte es. Közi war mit seinem Stuhl umgekippt und streckte nun beide Beine in die Luft.

"Ey, Mana, geile Decke haschu!" Er fing an, irgendwelche unverständlichen Dinge zu lallen, bevor er auf die Idee kam wieder aufzustehen. Schwerfällig rollte er sich auf die Seite. Doch da saß Mana schon auf ihm. "Hü hott, Pferdchen! Schnellaaaaa!"

Ich wich geschockt wieder in die Ecke hinter dem Sekretär zurück. War das möglich? Konnten diese sonst so vernünftig aussehenden Menschen bei einer harmlosen Geburtstagsparty wirklich so sehr aus dem Ruder laufen? Ich musste mir eingestehen, dass ich eigentlich gar nichts über Mana wusste. Obwohl ich ihn vergötterte wie sonst niemanden, war ich am Ende doch bloß ein unwissender Möchtegern-Fan... doch das würde sich ändern! Ich war fest entschlossen Manas wahres Ich zu entdecken und meine Meinung über ihn noch weiter zu verbessern.

Allerdings hinderte mich die Tatsache des übermäßigen Alkoholkonsums an einer positiven Kritik über Manas Verhalten. Auch Közi hatte mich negativ überrascht. Sonst immer so auf Moral achtend war er wie die anderen auch dem Alkohol verfallen. Na wenigstens rauchte niemand...

Ein oder zwei Stunden saß ich noch im Wohnzimmer und beobachtete diese allzu unmögliche Situation. Plötzlich schwang Manas Stimmung um. Kami hatte einen -

meiner Meinung nach mehr schlechten als rechten Witz - über Gackt gemacht. Mana schien das nicht sehr gut aufgenommen zu haben, denn er fing an zu heulen.

"Warum hat er mich verlaschen? Waruhuhum?"

Közi, der immer noch unter Mana lag, versuchte ihn zu beruhigen. "Er hat nisch nur disch, schondan auch unsch verlaschen." Er nahm eine leere Sakeflasche und versuchte damit, Manas Kopf zu treffen, aber zum Glück schlug er immer daneben. Yuki saß bleich und zusammen gesunken auf dem Sofa und rührte sich nicht. Kami versuchte sein Bestes, ihn wieder aufzuheitern.

"Ey, Alder, dasch wird schon wiedaaa - hicks!" Der Schluckauf von Kami zeichnete ein winziges Lächeln auf Yukis Gesicht.

"Hicks." Kami machte ein überraschtes Gesicht. Yuki fing an zu lachen. Er nahm sich die fast leere Wodkaflasche und schüttete mich zitternden Händen mehr daneben als ins Glas. Aber die Wirkung blieb nicht aus.

"Auf unsch! Hicks!" Kami und Yuki waren wieder in ihrem Element.

Bei Mana und Közi sah es dagegen ganz anders aus. Die beiden saßen eng umschlungen auf dem Fußboden und heulten wie zwei Schlosshunde. Die Gründe für ihre Flennerei hatten sich inzwischen geändert, nun war auf einmal die ganze Welt an Allem schuld. Sie machten sich gegenseitig die Nachteile ihres Lebens klar, wobei beide versuchten einander an sinnlosen Argumenten zu übertreffen.

Mir wurde das alles zuviel! Ich musste unbedingt in Ruhe über das Erlebte nachdenken und eventuell mein Fan-Dasein ganz aufgeben. Denn DAS hätte ich weiß Gott nicht erwartet! Wie betäubt lief ich ins Bad ohne mich noch einmal umzusehen. Dort legte ich mich in das Katzenkörbchen und starrte noch eine Weile die weißen Fliesen an. Hatte ich das wirklich erlebt? War das wirklich alles Realität? Sollten diese Musiker wirklich alle Alkoholiker ohne jeglichen Verstand sein? Und mochte Mana wirklich keine Katzen? Die Fragen schwirrten nur so in meinem Kopf und ich fühlte mich schon fast so, als hätte ich selbst mitgefeiert. Völlig benommen fiel ich in einen tiefen Schlaf.